

fen, so lange ihr Herz an dem Manne hing, dem sie entsagen oder ihn unglücklich machen mußte? Wo konnte ihr noch hier das Glück erblühen? Die Aebtissin machte sie allmählig mit dem Gedanken vertraut, nur jenseit Glück und Ruhe zu suchen, aber zeigte ihr nicht die enge Zelle als das einzige Asyl, wohin sie sich flüchten sollte. — Auf dem Schlosse Montessillo könnt Ihr so gut als in den Mauern eines Klosters Euch auf die Zukunft vorbereiten, — sagte die ehrwürdige Frau — ein so muthvolles, standhaftes Gemüth wie das Euere, bedarf nicht des klösterlichen Zwanges, nicht des Beispiels frommer Schwestern, um sich zu erbauen, Ihr findet Kraft in Euch selbst.

Mit diesen freundlichen Ermahnungen gewann sie ganz das Zutrauen Catharinens, die sich eifrig bestrehte, allen ihren Hoffnungen zu entsagen und ihre Gedanken nur zum Himmel zu erheben. Oft glaubte sie dieß Ziel schon erreicht zu haben, aber jede Nachricht von Henrico belebte, wenn auch nicht die Hoffnung, doch ihre Sehnsucht nach ihm und der Welt von neuem und führte ihre Seele nur zu ihm. — Nicht das Gebet, nicht die strengen Worte Donna Maria's, nicht der Aebtissin mütterliche Ermahnungen, die nie den Weg zu ihrem Herzen verfehlten, konnten den Flug ihrer Phantasie hemmen: sie lebte dann nur in der Erinnerung an ihn, und diese Augenblicke der Täuschung waren auch wohl die einzigen glücklichen ihres zerstörten Lebens.

(Die Fortsetzung folgt.)

### Gedankenspäne.

Es gibt im Leben eines jeden Menschen mehr oder minder, nach dem Grade seiner intellectuellen Bildung, eine Periode, wo die Phantasie die Oberherrschaft über die ruhige und prüfende Vernunft hat. In einer sehr entfernten Zeit, die wir nur noch aus historischen Quellen kennen, war es Ritterschaft und Minne, was die Phantasie der ausblühenden Generation begeisterte und ihre Thätigkeit in Anspruch nahm.

Eine uns näher liegende Zeit zeigte uns die Periode der Empfindsamkeit und des Sturmes und Dranges. Junge Thoren wurden mondsüchtige Empfindler und ein dunkelblauer Rock und paille Weste waren die Zeichen, zu welcher Fahne sie geschworen hatten; die Sturm- und Drangmänner wollten die Erde aus ihren Angeln heben, aber ihr erkünsteltes Stroh-

feuer löste sich bald in Rauch und Asche auf; es war ein kalter Brand, der Keinem schädlich war als ihnen selbst; einige stiegen wie Raketen in die Luft, die rohe Menge stierte sie an, und sie zerplakten, ohne eine Spur zurückzulassen.

Jetzt, in einer so bewegten Zeit, wo sich in einigen Jahren so viele merkwürdige Weltereignisse häufen, wie sie sonst kaum ein Jahrhundert in den Annalen der Geschichte aufzuweisen hat, wo Jeder, fast ohne Ausnahme, sich berufen und berechtigt fühlt, die Hand an das Ruder des Staatsschiffes zu legen, um es aus den Strudeln des stürmischen Meeres in einen sichern Hafen zu lenken, hat die Phantasie der Jugend eine andere Richtung genommen. Diese Brauseköpfe fühlten sich berufen, als Weltverbesserer und Staatsreformatoren ihre phantastischen Träume, gleich Sprüchen vom Dreifuß des delphischen Orakels, zu verkünden, und ihr Eigendünkel spiegelt ihnen vor, daß sie Solone und Lykurg sind. Wehe dem, der in dieß Wespennest sticht und ihre Blößen aufdeckt, sie werden ihn, die rohe Masse auf ihrer Seite, als servil verschreien; bei ihrem Sansculotismus können sie, wegen der Wahlverwandtschaft, auf diese rechnen. — Gilt es aber die Probe, ihre großen, leeren Phrasen durch eine That zu beweisen, so wird gewiß keiner seinen Namen, wie Aristides, auf einen Scherben schreiben; er hält sich vielmehr für einen Märtyrer, wenn er in die Schranken des Anstandes und der Sittlichkeit zurück oder — wenn auch dieses nicht fruchten sollte — über die Grenze gewiesen wird.

K. Müchler.

### Zweisybler.

Bernimmst Du I aus faulen Dieners Munde,  
Dann heißt's so viel, und mehr noch, als 'ne Stunde;  
Doch And'res meint damit der Mathematikus,  
Der es gebraucht in seiner Beweise Schluß.  
Noch And're wollen: im Genuß  
Menschlicher Rechte soll Jedweder — ohne Spott —  
Das Erste seyn, weil Alle es vor Gott.  
Das Zweite suche nicht, wo man  
Damit sich, prahlend, groß gethan,  
Weil es von je sich in der That  
Und nicht in Worten gezeigt hat.  
Das Ganz' ist mit dem Zweiten eng verwandt,  
Und, wenn es rechter Art, des Mannes Schmuck,  
Der der Gefahren Sturm mit ihm bestand.  
Doch nicht das Ganze, nur das Zweite sey angewandt

Gegen Willkür und Despotendruck! —

E. Richter.

J. 99.